Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1892

102 (1.5.1892) II. Blatt

Visual Library

Ausgabe: Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis: Vierteljährlich: in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pfg., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf. Vorausbezahlung.

Badische Landeszeitung.

Anzeigegebühr: Die 1spaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pf., im Reklamentheile 40 Pf.
Bemerkungen: Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 102. II. Blatt. Karlsruhe, Sonntag, den 1. Mai 1892.

Heute folgt ein drittes Blatt.

* Die Abordnungen der beiden Kammern der Landstände

sind gestern Vormittag von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog zur Ueberreichung der von den Kammern beschlossenen Adressen empfangen worden. Zunächst empfing der Großherzog die Abordnung der ersten Kammer, in deren Namen der erste Vizepräsident Freiherr Franz v. Bodman die Adresse verlas, welche lautet:

Durchlauchtigster Großherzog!
Gnädigster Fürst und Herr!

Dem erhabenen Throne Eurer Königlichen Hoheit naht bei dem heutigen Feste mit dankerfülltem Herzen und mit Segenswünschen auch die treu gehorsamste erste Kammer der Landstände.

Vierzig Jahre sind es her, daß Eure Königliche Hoheit den Thron unseres lieben Heimathlandes Baden bestiegen haben. Wie Frühlingsahnen durchzog es damals das Land und dem jugendlichen Landesfürsten schlug das Herz seines Volkes in hoffnungsfreudigem Vertrauen warm und treu entgegen. Jubel und Begeisterung begrüßten Eure Königliche Hoheit, als Höchstdieselben vier Jahre später die in holder Jugendschöne erblühende Fürstentochter aus dem Hohenzollernstamm in die Heimath führten. Ein neues Leben strahlte vom Throne herab in Land und Volk, in Staat, Gemeinden und Familien; ein milder Schein barmherziger Nächstenliebe fiel in die Hütten der Armen und Kranken.

Mit Stolz erfüllte es unser Volk, Eure Königliche Hoheit bahnbrechend an der Spitze der inneren Entwicklung unseres deutschen Vaterlandes fest und entschlossen in hochherziger Selbstverleugnung jederzeit schreiten zu sehen. Weit über Badens Grenzen erscholl der Ruhm der hohen Verdienste Eurer Königlichen Hoheit um den Wiederaufbau des deutschen Reichs in Einheit und Kraft, und untrennbar bleibt mit dem in Herrlichkeit leuchtenden Namen Wilhelm's des Siegreichen der Name Friedrich von Baden in der Geschichte verwoben.

Der Jubeltag vor fünfzehn Jahren und das schöne Doppelfest des Jahres 1881 mit seinem Silberschein und Myrthenduft zeugten in ergreifender Weise von den unzerreißbaren Banden der Liebe und Treue, die Badens erhabenes Fürstenhaus und Badens Volk in allen seinen Theilen umschlingen.

Als sodann in ernsten, schweren Stunden das Volk im Mitgefühl und eigenen Leid sich um sein trauerndes Herrscherpaar sammelte, da sprachen Eure Königliche Hoheit das erhebende Wort: „Durch Kreuz zum Licht!" Und Gott, der Allmächtige, erhörte das Gebet und ließ uns den heutigen Festestag erleben, da Treu' um Treu' im Herzen die dichten Scharen eines beglückten Volkes Kränze unverwelklichen Dankes an den Stufen des Thrones niederlegen.

Fest und unerschütterlich hat die Erste Kammer der Landstände in dieser langen, ereignißvollen und oft hochbewegten Zeit dem erhabenen Beispiel Eurer Königlichen Hoheit in treuer Pflichterfüllung zum Wohle des Vaterlandes nachgestrebt. So möge es ihr auch heute huldvollst gestattet sein, den Ausdruck ihrer unwandelbaren Dankbarkeit und ihre ehrfurchtvollsten Segenswünsche unterthänigst darzubringen. Gott, der Herr, der König aller Könige, erleuchte den Lebensherbst Eurer Königlichen Hoheit mit Seiner reichsten Gnade!

Er segne Eure Königliche Hoheit und das ganze Großherzogliche Haus aus der Fülle Seiner Barmherzigkeit.

Er schenke dem Badischen Volk, sich noch lange der heilbringenden Regierung Eurer Königlichen Hoheit erfreuen zu dürfen.

Karlsruhe, den 29. April 1892.

Im Namen der unterthänigst treu gehorsamsten ersten Kammer der Ständeversammlung.

Der erste Vizepräsident:
Freiherr Franz v. Bodman.

Die Sekretäre:
A. Freiherr v. Rüdt,
Ferd. Freih. v. Bodman.

Der Großherzog dankte herzlichst für die freundlichen Worte, auf die er unmöglich einzeln antworten könne, da er sonst zu vielerlei Punkte berühren müßte. Wenn es ihm in den 40 Jahren gelungen sei, etwas für das Reich, für das Land und Volk zu thun, so habe er dies vor Allem dem Segen Gottes zu danken, der sichtbar bei ihm gewesen. Er sei überzeugt von den treuen Gesinnungen der ersten Kammer, die sie stets bethätigt hätte, er sehe die erste Kammer für eine seiner treuesten Stützen an und erinnere sich noch mit Freuden der schönen Zeit, wo er selbst Mitglied der ersten Kammer gewesen sei. Er bat, den Mitgliedern der Kammer seinen besten Dank für die in der Adresse ausgesprochenen Gesinnungen aussprechen zu wollen.

Es wurde sodann die Abordnung der zweiten Kammer empfangen, in deren Namen der Präsident, Se. Exzellenz Herr Geheimerath Lamey die folgende von ihm verfaßte Adresse verlas:

Durchlauchtigster Großherzog!
Gnädigster Fürst und Herr!

Die zweite Kammer der badischen Landstände bringt Eurer Königlichen Hoheit zu dem seltenen Feste, an dem sich eine Regierungszeit von vierzig Jahren vollendet, in tiefster Ehrfurcht ihre treuesten und herzlichsten Glückwünsche dar. In voller Einigkeit mit den Gefühlen des ganzen Landes erkennt sie mit besonderer Dankbarkeit die Huld des Himmels an, welche dem erlauchten Enkel Karl Friedrichs nicht bloß das Erbe der Tugenden seines gefeierten Ahnherrn, seine Weisheit, seine Güte, seine unermüdliche Thätigkeit in der Arbeit für das Wohl seines Volkes geschenkt hat, sondern seiner gesegneten Regierungszeit auch eine Dauer verlieh, welche die des Großvaters zu erreichen verspricht.

In einem so langen Zeitraum kann es an wichtigen und folgeschweren Ereignissen nicht fehlen. Fällt in die Regierungsperiode Karl Friedrichs das Wachsthum des badischen Staates und seine Heranbildung aus angestammten und erworbenen Gebietstheilen zu einem einigen, lebensfähigen und lebensfrohen Staatswesen, so hat die Regierungszeit Eurer Königlichen Hoheit noch Größeres und Höheres entstehen sehen, die Bildung des deutschen Reiches in neuer Kraft und Hoheit, und Baden darf sich rühmen, ein treues Glied desselben geworden zu sein. Mit gerechtem Stolze aber sprechen wir es aus, daß Eure Königliche Hoheit unter den Fürsten Deutschlands hervorragend dazu beigetragen, für Deutschland die lange ersehnte und lange so schmerzlich vermißte Einheit zu erringen, und nicht zögerten, die dazu nöthigen Opfer mit ächt deutschem Sinne dem Vaterlande darzubringen.

Tage des Glückes und der Freude wechseln im menschlichen Leben mit Tagen der Sorge, des Kummers und Schmerzes. Auch über Baden und über die erlauchte Familie seines Fürstenhauses ist im Laufe dieser vierzig Jahre der Sonnenschein des Glückes wiederholt von dunkeln Wolken verhüllt worden. Eines aber blieb unwandelbar und unveränderlich — die treue Liebe des Volkes zu seinem erhabenen Landesherrn und seiner erlauchten Familie. Sie hat die guten Tage mit freudigem Jubel begleitet, und in den Zeiten der Sorge und des Schmerzes, welche die Herzen der Menschen näher aneinanderschließen, die innigste Antheilnahme und das tiefste Mitgefühl empfunden und sich bestrebt, dadurch mindestens lindernd und tröstend ihrem erhabenen Fürstenhause zur Seite zu stehen. Ja, diese treue Liebe und Verehrung für Eure Königliche Hoheit ist im Laufe der Zeit noch stetig gewachsen. Denn das badische Volk weiß und hat dies erkannt, daß auf dem Throne Milde, Gerechtigkeit und Weisheit, daß dort der feste Wille und das unausgesetzte und opfervolle Bestreben wohne, das Wohl des Landes und seiner Bewohner in jeder Weise zu fördern. Es erkennt dankbar den Segen der Regierung Eurer Königlichen Hoheit, und ist stolz darauf, den Ruhm seines erhabenen Fürsten in ganz Deutschland anerkannt und gepriesen zu wissen. Mit besonderer Rührung und Theilnahme aber blickt das badische Volk auf das glückliche und beglückende Familienleben in seinem hohen Fürstenhause, es segnet das Band der Treue und Liebe, das Eure Königliche Hoheit mit der erlauchten Großherzogin verknüpft, welche den Herzen Aller als die edelste und eifrigste Wohlthäterin so theuer geworden ist, und es sieht in dieser fürstlichen Ehe das schönste Vorbild eines glücklichen und gottvertrauenden Hausstandes.

Durchlauchtigster Großherzog!
Gnädigster Fürst und Herr!

Die zweite Kammer der badischen Landstände ist mit dem ganzen Lande von aufrichtigster Dankbarkeit gegen Eure Königliche Hoheit erfüllt, unter Dessen segensreicher Leitung der Wohlstand des Landes und seine geistigen und materiellen Interessen mehr und mehr einem erfreulichen Gedeihen zugeführt worden sind. Sie bittet Gott, daß er Eurer Königlichen Hoheit noch lange Jahre unveränderter Kraft und Gesundheit verleihen und daß durch die göttliche Huld und Gnade fürderhin ein ungetrübtes Glück dem hohen Fürstenhause beschieden sein möge.

Unter dem Schutze eines dauernden Friedens wird, so dürfen wir überzeugt sein, die weise Fürsorge Eurer Königlichen Hoheit für das Land, getragen und gestärkt von der treuen Liebe und Verehrung des badischen Volkes, in einem stetigen Wachsthum des Wohlstandes und der Bildung unseres lieben Heimathlandes, die schönste Belohnung finden.

Karlsruhe, den 24. April 1892.

Im Namen der unterthänigst und treugehorsamsten zweiten Kammer der bad. Landstände.

Die Präsidenten:
Dr. A. Lamey,
R. Freiherr v. Buol,
C. Friderich.

Die Sekretäre:
Streicher,
Greiff,
v. Bodman,
Engelberth.

Der Großherzog nahm die Adresse huldvollst dankend mit der Versicherung entgegen, daß er die treue Unterstützung, welche die zweite Kammer allezeit seiner Regierungsthätigkeit hatte zu Theil werden lassen, würdige, und daß er davon überzeugt sei, die zweite Kammer werde auch in Zukunft dieselbe treue Mitarbeit walten lassen. Wenn es gelungen sei, während seiner Regierungsthätigkeit erfolgreich zu wirken, so gebühre hierfür in erster Reihe der Dank der Regierung, die ihm zur Seite gestanden. Mit besonderer Huld gab der Großherzog, der Bad. Korr. zufolge, seiner Freude darüber Ausdruck, daß noch heute Se. Exzellenz Geheimerath Lamey, der vor langen Jahren als Minister an seiner Seite gearbeitet, an der Spitze der zweiten Kammer stehe.

Baden.

* **Karlsruhe**, 29. April. In den Tagen, in denen das ganze Badener Land und Volk sich froh gerüstet, das Jubelfest der vierzigjährigen Regierung seines geliebten, allverehrten Herrschers, des Großherzogs Friedrich, in würdiger Weise zu begehen, dürfte es nicht unangezeigt sein, auf ein Werk hinzuweisen, welches uns das edelste, lebendigste Bild unseres erhabenen Landesfürsten vor Augen führt mitten in seiner selbstlosen Schaffensfreudigkeit, mitten im Kampfe einer sturmbewegten Zeit um der Menschheit größte Ziele, um das Wohl des ganzen Landes, das Wohl jedes einzelnen Landeskindes. Es ist dies die soeben im Verlag der G. Braun'schen Hofbuchhandlung erschienene Festschrift „Großherzog Friedrich von Baden. Ein Lebensbild eines deutschen Fürsten und Mannes. Entworfen von Ernst Keller, Direktor, Professor der höheren Mädchenschule in Freiburg. Mit einem Bildniß in Lichtdruck." Die Gefühle und Empfindungen, welche an diesen hohen Gedenktagen Aller Herzen bewegen, haben in dem so empfehlenswerthen Buch den beredtesten, würdigsten Ausdruck und die gediegenste sachliche Begründung gefunden. Das edle Bild des gefeierten Fürsten und Landesherrn steht wohl vor dem geistigen Auge eines jeden seiner Unterthanen, wir Alle wissen, was unser Land an Großherzog Friedrich besitzt, was Deutschland an ihm besitzt. Aber erst durch das Versenken in die Bewegungen und Gefahren der Vergangenheit gelangen wir zu einem übersichtlichen, erschöpfenden Ueberblick über all das Herrliche, was der gefeierte Fürst während seines großen und reichen bisherigen Herrscherlebens für unsere Kultur, was er für unser nationales Leben angestrebt und vollbracht hat: und hiezu weist uns die vorliegende Festschrift den schönsten, lichtesten Weg.

bc. **Karlsruhe**, 30. April. Die vom Landesverbande der badischen Gewerbevereine S. K. H. dem Großherzog unterbreitete Jubiläumsadresse hat folgenden Wortlaut:

Allerdurchlauchtigster Großherzog!
Gnädigster Fürst und Herr!

Vierzig Jahre sind verflossen seit dem Regierungsantritt Eurer Königlichen Hoheit; eine reiche Fülle von Segnungen und Wohlthaten, eine große Zahl bedeutungsvoller Gesetze, zeitgemäßer Einrichtungen und zweckmäßiger Anstalten verdankt unser Volk der gnädigsten Fürsorge Eurer Königlichen Hoheit auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens.

In dieser langen Zeit haben Eure Königliche Hoheit namentlich dem Gewerbe und der Industrie unausgesetzt das wärmste Wohlwollen bethätigt. Gedrungen fühlen wir uns, bei diesem denkwürdigen Feste Eurer Königlichen Hoheit unsern ehrfurchtsvollsten, herzlichen Dank hiefür mit der ehrerbietigsten Bitte unterthänigst zum Ausdruck zu bringen; Eure Königliche Hoheit wolle diesem Stande auch fernerhin HöchstDeren Fürsorge gnädigst angedeihen lassen.

Möge Gottes Gnade Eure Königliche Hoheit noch recht lange in voller Kraft erhalten und segnen, zum Wohl unseres Landes und seines dankerfüllten Volkes. In unwandelbarer Treue verbleiben wir Eurer Königlichen Hoheit unterthänigster

Landesverband der badischen Gewerbevereine.

Der Präsident:
L. Schwindt.

Der Sekretär:
W. Berblinger.

(Es folgen die Namen der Vertreter der Gauverbände.)

* **Karlsruhe**, 30. April. Unser Festgedicht zur Jubelfeier Sr. Kön. Hoh. des Großherzogs scheint einigen gewissen Leuten nicht recht zu gefallen. Besonders dem Bad. Beobachter nicht, der bekanntlich die erhabene Feier durch einen Artikel einleitete, in welchem nur zu deutlich die Absicht zu Tage trat, den einmüthigen Jubel und die reine Festesfreude durch völlig deplazirte und ungerechtfertigte Klagen zu trüben. Der Bad. Beob. greift nun heute aus unserem Festgedicht die beiden Verse mit den „Buben", die unser Land verhöhnt haben, und die Bezeichnung „Dunkelmänner" heraus, um sie dann in Beziehung zur katholischen Bevölkerung Badens zu bringen. In Folge dieser Anzapfung sendet uns der Verfasser des Gedichtes unaufgefordert eine Zuschrift, in welcher er bemerkt, daß ihm, wie aus Sinn und Wortlaut seines Gedichtes hervorgehe, eine solche Absicht gänzlich ferngelegen habe. Wer diese Buben seien, die in schändlichen Tiraden unser Heimathland verhöhnt haben, wisse er bis jetzt selber nicht einmal, und daß die Katholiken, oder auch nur die ultramontanen Heißsporne den Ehrentitel Dunkelmänner beanspruchen, sei ihm bisher auch neu gewesen; er habe in seiner Unschuld geglaubt, Dunkelmänner seien überall zu finden, sowohl bei Katholiken, als auch bei Protestanten, Israeliten oder auch bei Gottesleugnern. Wenn sich aber der Bad. Beob. durch diese Worte getroffen fühle, so könne er ihm nur erwidern: „Wen's juckt, der kratze sich!" Soweit die Zuschrift. Wir gehen noch einen Schritt weiter und erklären, daß wir beim Abdruck des Wortes Buben ganz bestimmte Personen im Auge hatten, nämlich diejenigen, die noch jüngst die rüdesten Ausdrücke gegen Baden und seine Regierung anwendeten, wie in der Germania, in der eine Korrespondenz aus Baden unser Großherzogthum als einen „Schandfleck" am Körper des Reiches darstellte, und andere mehr. Wir haben in unserem Blatte oft genug erklärt, daß wir unsern katholischen Mitbürgern dieselbe Gerechtigkeit und Sympathie widerfahren lassen, wie denen der übrigen Konfessionen und wir gehen auch nicht so weit, wie dies von anderer Seite geschah, schlechtweg von einem staatsfeindlichen kath. Klerus zu sprechen, wenngleich verschiedene seiner Handlungsweisen nichts weniger als staatsfreundlich sind — aber für Leute, die mit solchen unqualifizirbaren Schimpfworten und Infamien um sich werfen, können wir beim besten Willen kein gelinderes Wort anwenden, als „Buben!"

* **Karlsruhe**, 30. April. Beim Empfange der Abordnung der badischen Handelskammern richtete vor Ueberreichung der Adresse der Herr Geh. Kommerzienrath Diffené-Mannheim eine tiefempfundene Ansprache an S. K. H. den Großherzog, die Höchstderselbe, wie der Bad. Korr. mitgetheilt wird, in sehr huldvoller Weise mit der Versicherung seiner unwandelbaren Fürsorge für die Weiterentwickelung des badischen Handels und der heimischen Industrie und dem Hinweise auf die von Seiten der großh. Regierung seither zur Förderung der wirthschaftlichen Interessen des Landes ergriffenen Maßnahmen beantwortete.

* **Karlsruhe**, 30. April. In der Presse werden vielfach Mittheilungen über den gegenwärtigen Stand der Kommissionsverhandlungen, betr. die Kirchensteuer, veröffentlicht, die nicht ganz den thatsächlichen Verhältnissen entsprechen. Wie der Bad. Korr. mitgetheilt wird, ist gegründete Aussicht auf baldige Ueberwindung der vorhandenen, nicht tiefgehenden Gegensätze um so mehr vorhanden, als auf allen Seiten innerhalb der Kommission der zweiten Kammer der entschiedene Wunsch besteht, die Angelegenheit einer gedeihlichen Lösung zuzuführen.

Handelsnachrichten.

* **Antwerpen**, 29. April. (Erdöl.) Gereinigtes 14—, für April ——, Mai 13 7/8, Sept.-Dezember 14—. Still. Amerik. Schweineschmalz, nicht verzollt, dispon. 79 1/2 Fr

Personalveränderungen

im Bereiche des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

In den Ruhestand versetzt:

Gerichtsschreiber 2. Klasse Benedikt Steinbach beim Amtsgericht Achern auf Ansuchen.

Enthoben wurde seines Dienstes:

Rechtspraktikant Ludwig Landmann im Sekretariat des Landgerichts Offenburg auf Ansuchen.

Ernannt:

Der karakterisirte Oberaufseher Aufseher 1. Klasse Karl Chr. Zachmann beim Kreis- und Amtsgefängniß Rastatt zum Oberaufseher, und Aufseher 1. Klasse Konrad Schulz beim Männerzuchthaus Bruchsal zum Oberaufseher.

Zugewiesen:

Die Rechtspraktikanten Dr. Peter Gülich, z. Z. bei großh. Staatsanwaltschaft Heidelberg, der großh. Staatsanwaltschaft Karlsruhe; Dr. Eugen v. Freydorf der großh. Staatsanwaltschaft Heidelberg; Max Herrmann der großh. Staatsanwaltschaft Pforzheim, als Gehilfe und Amtsanwalt; Friedrich Schmitt dem Sekretariat des großh. Landgerichts Offenburg.

Versetzt:

Gerichtsschreiber 2. Klasse Anton Dirrler beim Amtsgericht Freiburg zum Amtsgericht Achern.

Verliehen:

den Sekretariatsassistenten Max Erb bei großh. Oberstaatsanwalt, und Franz Ueberrhein bei großh. Staatsanwaltschaft Mannheim der Karakter als Kanzleisekretär; den Aktuaren Friedrich Nenninger bei großh. Staatsanwaltschaft in Pforzheim, Friedrich Kratzert bei großh. Staatsanwalt in Heidelberg und Eugen Blum bei großh. Staatsanwaltschaft Waldshut der Karakter als Kanzleiassistent; dem Buchhalter Anton Holl bei der Universitätskasse Heidelberg der Karakter als Oberbuchhalter.

Personalveränderungen

im Bereich des Ministeriums des Innern.

Amtsaktuar Franz Karl Völker beim Amt Freiburg wird dem Amt St. Blasien zur Führung der Registratur beigegeben; Peter Meßmer von Watterdingen wird mit dem Dienst eines Schutzmanns beim Amt Konstanz betraut.

Aus dem Bereiche der großh. badischen Staatsbahnen.

Versetzt:

die Eisenbahnassistenten Otto Friton in Thiengen nach Basel; Adolf Hermann in Efringen-Kirchen nach Basel; Albert Langenbrunner in Heidelberg nach Pforzheim; Karl Offenburger in Basel nach Neuhausen; Gustav Liede in Singen nach Ettlingen; Karl Friedrich Wörter in Müllheim nach Offenburg; Emil Graß in Karlsruhe nach Leopoldshöhe; die Expeditionsgehilfen Gottfried Hofstetter in Bretten nach Basel, Wilhelm Helmle in Bruchsal nach Biberach-Zell, Karl Röckel in Bretten nach Durlach, Anton Schwing in Bruchsal nach Bretten, Karl Kamenzin in Karlsruhe nach Thiengen, Josef Ziegler in Moxau nach Karlsruhe, Alois Göbes in Mannheim nach Wehr, Friedrich Deschner in Immendingen nach Karlsruhe, Johann Adam Schuhmacher in Mannheim nach Waghäusel, Heinrich Zeisset in Lahr nach Basel.

Städtisches.

I. **Karlsruhe**, 30. April. Die gestrige Beleuchtung des Marktplatzes und der Karl-Friedrichstraße war eine außerordentlich glänzende. Kaum war der letzte Abendschimmer des sinkenden Tages entschwunden, als über die Räume, wo sonst Lampen und Laternen bescheiden ihres Dienstes walteten, sich ein neues Licht- und Flammenmeer mit Tageshelle ergoß und Platz und Straße mit ihrem festlichen Schmucke in neuem lichtem, hellem Glanze erstrahlen ließ. Und unter Guirlanden, hellleuchtenden Lampionsketten und duftigem Tannengrün loderten zwischen Flaggenmasten mächtig die schmucken Venetianerlampen, herrliche Fackeln flammten darüber majestätisch auf den roth drapirten Balkonen des Rathhauses und Wimpeln und Fahnen wehten drein in buntem Farbenspiel. Drunten aber wogten endlos im bunten Gemenge zahllose Menschenmassen durcheinander, auf und nieder, Jung und Alt, Klein und Groß, Alles war auf den Beinen, lauter frohe Gesichter, heitere, freudige Mienen, allenthalben muntere, glückliche Stimmen, überall ein Gefühl, eine Empfindung in Aller Herzen, Alles voll Freude und Festesjubel. Und am unteren Ende des Platzes erglänzten in leuchtender, strahlender Farbenpracht mit der lorbeerumrahmten Büste des Gefeierten die Auslagen der Kaufhäuser und oben lud in blendendem Lichterglanze die Landesgewerbehalle die Schaulustigen ohne Zahl zur Besichtigung der reichen, glänzenden Ausstellung ein. Stunden vergingen, ehe die Menge sich allmählich verlor und das frohe, bewegte Leben stiller wurde.

* **Karlsruhe**, 30. April. Die heutige Fremdenliste der hiesigen Gasthöfe führt als neu angekommen 472 Fremde auf.

(Briefkasten.) Abonnent M. G. hier: Der Jahresbeitrag für den hiesigen nationalliberalen Verein beträgt nur eine Mark. Vorstand desselben ist Stadtrath Boecky, Akademiestraße 4.

Verantw. Redaktion: Friedrich Hannemann in Karlsruhe.

Gestorben

Freiburg, 28. April. Ruch, Josefa, 73 J.
Gottlieben, 28. April. Römer, Heinrich, alt, Schreinermeister, 70 J.
Kehl, 29. April. Held, Emma, Gasthofbesitzerin.
Mannheim, 28. April. Klett, Amalie, Hauptlehrerin, 41 J.
Neumühl, 29. April. Jockers, Elisabetha, geb. Lapp, 77 J.
Steißlingen, 27. April. Schönenberger, Remigius, Altposthalter, 68 J.
Weinheim, 28. April. Neu, Emanuel, 43 J.
Wyhlen, 28. April. Zwiglin, Ludwig, 61 1/2 J.

Reisszeuge in grösster Auswahl v. Mk. 1.50 bis 200, besten Systems, am billigsten vom Fabrik-Depot für Baden bei **G. Barth**, Karlsruhe, **Kaiserstrasse 215.** 1567.3.3.

Schöttler's berühmte Welthandel-Cigarren. Specialitäten Sort.-Kiste (kräft.) 100 Stück M. 8 1/4, enth. 4 Sorten in der Preislage von M. 60—100 p. Mille. Gust. Schneider, Cigarren-Versand, Karlsruhe i. B. 1174.—4

Liegenschaftsversteigerung.

1771.2.2 Auf Antrag der **Frau Hermann Schweickhardt Wittwe, Friederike geb. Henninger zu Lahr** werden folgende Liegenschaften hiesiger Gemarkung am

Montag, den 9. Mai 1892, Nachmittags halb drei Uhr, im Rathhause zu Lahr

öffentlich zu Eigenthum versteigert:

Lagerb. Nr. 1027. Plan 17.
9 Ar 37 Meter Hofraithe
13 „ 41 „ Hausgarten
24 „ 21 „ Hopfengarten
46 Ar 89 Meter im Kähnergäßchen.

Auf der Hofraithe befindet sich eine zweistöckige Sommerwirthschaftshalle mit Wohnung und gewölbtem Keller und ein einstöckiges Faßremis.

Das Anwesen liegt in unmittelbarer Nähe hiesiger Stadt, in geschützter Lage, mit reizender Aussicht in's Schutterthal und eignet sich ganz besonders zur Anlage einer Villa.

Die Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gemacht und können bei mir eingesehen werden. Auswärtigen Kaufliebhabern wird Abschrift der Bedingungen auf ihre Kosten mitgetheilt.

Lahr i. B., am 20. April 1892.

Der Großh. Notar.
Liehl.

Erledigte Stellen.

1878.2.1 Bei der Wasser- und Straßenbau-Verwaltung sind mehrere Stellen für Bureaugehilfen, bezw. Bureauassistenten mit einem Anfangsgehalt von 1200 M. erledigt, die unter Umständen und zwar nach Tarifabtheilung K 1, bezw. K 5 etatmäßig besetzt werden können und sollen dabei in erster Linie im Rechnungswesen geübte Beamte — Finanzassistenten, Eisenbahnassistenten und Finanzgehilfen — berücksichtigt werden. Bewerbungen sind unter Anschluß der Zeugnisse binnen 3 Wochen auf dem geordneten Dienstwege dahier einzureichen.

Karlsruhe, den 24. April 1892.

Großh. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues.
Haas.
Schühly.

Der praktische Rathgeber im Obst- u. Gartenbau.

Verlag **Kgl. Hofbuchdruckerei Trowitzsch & Sohn** in **Frankfurt a. O.**
Illustrirte Wochenschrift.
Erscheint an jedem Sonntage.
Eigenes Etablissement mit Versuchsgarten und Versuchskellerei. Preis bei jeder Postanstalt oder Buchh. **vierteljährlich eine Mark.**

Aus dem Inhalt der neuesten Nummer:

Die drei Eismänner. — Gegen Blattlaus und Konsorten. (Spritzen mit verdünnter Preßhefe.) — Beobachtungen über einzelne Apfelsorten. — Die Normännische Eiderbirne und das Beschneiden der Baumkrone. — Raubzeugfang im Garten (Abb.). — Braunschweiger Spargelbau. — Anbau von Gurken in ungünstigen Lagen. — Maisbau — (2 Abb.). — Licht und Schatten (Abb.). — Nicotiana affinis. — Ist Primula obconica eine gefährliche Stubenpflanze? (Abb.). — Wie tief pflanzt man den Spargel. Versuch im Versuchsgarten. — Kranke Camellien. — Gartenarbeiten im Mai. — Wasserschosse an Pfirsichen. — Fuchsia triphilla (2 Abb.). — Preisaufgaben. — Neue Bücher 2c.

Probenummern gern auf Verlangen kostenlos übersandt. 924.13.9

Der neueste patentirte
Petroleummotor
(kein Benzin!)
und der einfachste, billigste
Pumpmotor
für **Privatzwecke**
sind in hiesiger **Jubiläums-Gartenbau-Ausstellung** täglich im Betriebe. 1789.6.6
Gerhardt & Oehme.

G. L. Daube & Co.

Central-Annoncen-Expedition
der deutschen und ausländischen Zeitungen.
Frankfurt am Main
Berlin, Hamburg, Leipzig etc.
Prompte und billige Bedienung.
Höchster Rabatt!
Entwürfe von Anzeigen in augenfälliger u. geschmackvoller Weise.
Kostenanschläge und Kataloge gratis!

Bureau in Karlsruhe: Friedrichsplatz 3. 321.18.7

Eisschränke

Eigenes Fabrikat. Billigste Preise.

bewährtester Konstruktion, auch mit Kühlung von oben, unter Garantie. 1530.50.4

Louis Anselment,
Karlsruhe, Zähringerstraße 59.
Man verlange Preislisten.

Kassenschränke und Cassetten.

Wilh. Weiss,
Karlsruhe, 1556
24 Erbprinzenstr. 24.

Allgemeine
Versicherungs-Gesellschaft „Helvetia"
in St. Gallen.

1882.1 Die in der heutigen Generalversammlung der Aktionäre für das Rechnungsjahr 1891 festgesetzte Dividende von

Fr. 200.— per alte Aktie
und
Fr. 100.— per Aktie lit. B

wird gegen Ablieferung der bezüglichen

am 1. Mai 1892 fälligen

Coupons von diesem Tage an bei der Gesellschafts-Kasse in St. Gallen bezahlt.

Vom 2. bis inclusive 7. Mai

werden dieselben auch spesenfrei eingelöst
bei der **Aargauischen Bank** in **Aarau;**
„ „ **Eidgenössischen Bank** in **Bern** und deren Comptoirs in **Basel, Chaux-de-fonds, Genf, Lausanne, Luzern;**
„ „ **Glarner Kantonalbank** in **Glarus;**
„ „ **Zürcher Kantonalbank** in **Zürich** und deren Filiale in **Winterthur.**

Nach dem 7. Mai kann die Einlösung nur noch bei der Zentral-Kasse der Gesellschaft in St. Gallen stattfinden.

Bei den Einlösestellen sind auch die erforderlichen Bordereaux-Formulare zu beziehen.

St. Gallen, den 28. April 1892.

Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft „Helvetia":
F. Haltmayer. **Grossmann.**

Vaterländische Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Elberfeld.

Gesammt-Versicherungssumme Ende Juli 1891	Mk.	50,676,761
Garantie-Fonds Ende 1890 . .	„	18,259,127
Aus Versicherungs-Verträgen gezahlte Kapitale und Renten bis Ende Juni 1891 . . .	„	6,277,663
Gewinnreserve Ende 1890 . .	„	833,778

Dividende der Versicherten pro 1890:
Abtheilung D 24 % der Jahresprämie,
Abtheilung E 3 % der Summe der eingezahlten Jahresprämien.

Die Gesellschaft betreibt 436.6.3
Lebens-, Renten-, Aussteuer- und Unfall-Versicherung
und zählt mit ihrem
Grundkapital von 9,000,000 Mk.
zu den **ersten** und **bestbegründeten** Gesellschaften des deutschen Reichs.

Liberale Versicherungs-Bedingungen: nach fünfjährigem Bestehen der Lebens-Versicherungsverträge **Unanfechtbarkeit** der Policen auch bei **Selbstmord** oder **Zweikampf;** Gewährung von **Prämienstundung** und **Darlehen; Rückkauf** der Policen; Ausstellung **unverfallbarer, prämienfreier** Policen.

Mitversicherung der Kriegsgefahr ohne Zuschlagsprämie für gesetzlich Wehrpflichtige. Gegen geringe Zuschlagsprämie **Fortfall** bezw. **Ermäßigung der Prämienzahlung** und **Gewährung einer Rente** im Falle **dauernder Erwerbsunfähigkeit** durch **Unfall** oder **Krankheit.**

Auszahlung der Versicherungssumme ohne Kürzung von Diskont sofort nach erfolgter Beibringung der Sterbefallnachweise. Keinerlei Policegebühr.

Zur Auskunftertheilung und Abgabe von Prospekten sind bereit die **Direktion in Elberfeld** und der unterzeichnete Generalagent, an welchen sich auch Herren, welche eine Agentur übernehmen wollen, zu wenden belieben.

Aug. Schmidt,
Karlsruhe, Leopoldstraße 13.

1069.18.8

Vertreter: **H. Jüngling, Neustadt a. Haardt,** Bergstrasse.

1333.10.10

Kostenlose, selbstthätige Wasserförderung auf jede Höhe u. Entfernung (in Verbindung mit Hochreservoir) f. Villen, Parkanlagen, Güter, Fabriken, Gemeinden etc. — **Selbstthätige Be- und Entwässerungs-Anlagen** für Ziegeleien, Steinbrüche, Felder, Wiesen etc. (gegen 2000 Anlagen an Kgl. Staatsbahnen, Behörden, Gemeinden und Private bereits geliefert). **Billigster Motor für Maschinenbetrieb** (Kleingewerbe). — **Pumpen** aller Art für Hand-, Motoren- und Göpelbetrieb. — **Wasserleitungs-Anlagen** jeder Ausdehnung für Städte, Gemeinden und Private. **Garantie** für Leistung und solide Ausführung. — Kostenanschläge und Prospekte nach Angabe der gewünschten Leistung. Auf Wunsch örtliche Besichtigung. — Viele Hunderte Referenzen. — Erste und leistungsfähigste Windmotorenfabrik Deutschlands.

Karlsruher Werkzeug-Maschinenfabrik
vorm. Gschwindt & Comp.,
KARLSRUHE (Baden),
liefert ***Werkzeugmaschinen*** für
Metall- u. Holzbearbeitung

nach den neuesten Constructionen in sauberster u. genauester Ausführung, als:

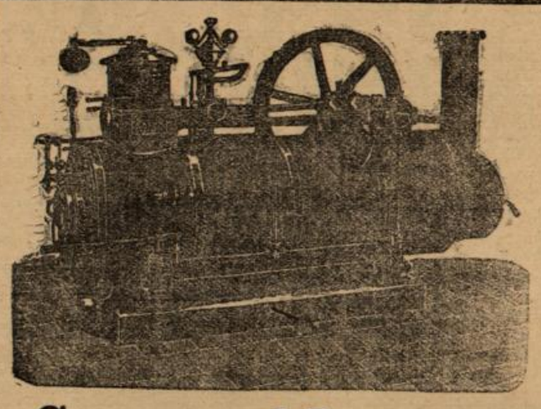
Drehbänke, Hobelmaschinen, Bohrmaschinen, horizontale und vertikale Bohr- u. Fraismaschinen, Pressen, Scheer- und Lochmaschinen, Schleifmaschinen u. s. w.

Holzbearbeitungsmaschinen für Bau- und Möbelschreinereien, Parketfabriken, Glaser- u. Wagnerwerkstätten. Maschinen zur Kistenfabrikation, sowie zum Zerkleinern von Brennholz. 4170.52.36

Selbstthätige, patentirte Kesselspeisepumpen zum Speisen von einem oder mehreren Kesseln gleichzeitig.

Restaurant und Bad zur Postmühle, Neustadt a. d. Hdt.

(renommirtestes und feinstes Etablissement der Stadt).
Garten, Terrasse, Halle für die Sommersaison eröffnet.
Allbekannter und beliebtester Aufenthalts- und Rendez-vous-Ort für **Fremde, Touristen, Gesellschaften, Ferienzusammenkünfte, Commerse, Versammlungen** jegl. Art. 1418.12.3
Stets la Münchener Bier, hochfeiner Kaffee, edle Weine, ausgez. Küche.
Dampf-, warme, kalte u. Douche-Bäder, Massage.



G. Kuhn,
Maschinen- und Kesselfabrik, Eisen- u. Gelbgiesserei,
Stuttgart-Berg,
baut **seit 39 Jahren** als **Specialität:**
Locomobilen
auf Füssen und fahrbar mit **ausziehbarem Röhrenkessel, Dampfcylinder** im Dom, **Präcisionsschiebersteuerung.**

Compound-Locomobilen
ohne und mit Condensation.
Geringster Brennmaterialverbrauch. — Solide Bauart. — Elegante Ausführung. — Leichte Bedienung, Reinigung und Instandhaltung. 395.6.4

Ferner:
Liegende und stehende Dampfmaschinen,
Dampfkessel verschiedener erprobter Systeme, besonders mit **Rauchverzehrender Feuerung,** Patent Kuhn, mit
84 Procent
Ausnützung des theoretischen Heizwerths der Kohle.
Transmissionen neuester Construction, **Lager, Wellen.**
Kupplungen, Riemscheiben in allen Grössen stets vorräthig.

Portland-Cementwerk Dr. HOFFMANN & Comp.,
Oos (Baden).

Wir empfehlen unser Fabrikat zur Ausführung von 1583.72.8
Cement-Arbeiten aller Art
unter Garantie vorzüglicher Bindekraft.

1167.8.4

Kronen-Quelle
zu Obersalzbrunn i. Schl.

wird ärztlicherseits empfohlen gegen Nieren- u. Blasenleiden, Gries- und Steinbeschwerden, die verschiedenen Formen der Gicht, sowie Gelenkrheumatismus. Ferner gegen katarrhalische Affectionen des Kehlkopfes und der Lungen, gegen Magen- und Darmkatarrhe. — **Jährlicher Versand:**

ca. 1 Million Flaschen.

Die Kronenquelle ist durch alle Mineralwasserhandlungen und Apotheken zu beziehen. Brochüren mit Gebrauchsanweisung auf Wunsch gratis und franco.

Brief- und Telegramm-Adresse: Kronenquelle, Salzbrunn.

Hauptniederlagen der Kronenquelle. **Bahm & Bassler, W. L. Schwaab, Karlsruhe.**

1604.3.2

NORDSEEBÄDER
WESTERLAND-WENNINGSTEDT-
SYLT.
Stärkster Wellenschlag der Westküste.
REICHHALTIGE STAHLQUELLE.
MILCH- UND BRUNNENKUREN.
Bequeme Verbindung auf dem Wasser- und Landwege.
EISENBAHNFAHRT BIS HOYERSCHLEUSE (ANLEGEPLATZ DER DAMPFER).
NEU EINGERICHTET: DAMPFWASCHANSTALT.
Sommer- und Rundreise-Fahrkarten auf allen größeren Stationen.
BROSCHÜREN, PROSPECTE, WOHNUNGSNACHWEIS, SOWIE ALLES NÄHERE DURCH DIE
SEEBADE-DIREKTION IN WESTERLAND-SYLT.

Nur gute ***Schuhwaaren,*** wie solche jeder Haushalt für jede Familie braucht, fertigt die **Leonberger Schuh-Fabrik,** die hier eine Niederlage, verbunden mit Reparaturwerkstätte in der **Spitalstrasse 31,** errichtet hat. Nur gute satte Waare zu fabriziren, ist der Grundsatz, mit dem ich vor 15 Jahren mein Geschäft klein begonnen und ich dasselbe nunmehr so vergrößern mußte, daß ich 350 Arbeiter beschäftige. Auch hier, wo ich kaum ein Vierteljahr ein Lager habe, erweitert sich der Kundenkreis bedeutend. Bestellungen nach Maaß werden billigst und prompt erledigt. 806.—.10

Offene Stellen jeder Art bringt stets in größter Anzahl die „Deutsche Bakanzen-Post" in Eßlingen a. N. (mit Beilage: „Anzeiger für Stellengesuche"). Probe-Nr. gratis. 1390.6.2

1246.25.6
Deutsche Bekleidungs-Akademie.
Zuschneidelehranstalt — Frankfurt a. M.
Stellenzuweisung. Prosp. d. Dir Martens.

Gesucht für **sofort** ein jung. Mann nach **Baden,** welcher der **franz. Sprache** mächtig ist u. 5—600 Mk. Baarkaution zu stellen vermag, als Gehülfe in ein sehr verkehrreiches Bureau. Gefl. Off. mit Gehaltsansprüchen beförd. das Konkor d. Bl. unter Nr. 1868.1

Handlungshäusern
und **-Gehilfen** empfiehlt seine ausgebreitete **Stellenvermittlung** der **Kaufmännische Verein** zu **Frankfurt (Main).** 1802.6.1

Haupt-Agentur

einer der bedeutendsten Lebens-Vers.-Gesellschaften für **Karlsruhe** an einen thätigen, in den besseren Gesellschaftskreisen gut eingeführten Herrn gegen **sehr hohe Provision** oder **Fixum** zu vergeben. **Off. sub „Assecuranz"** an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 1885.3

HÖHENLUFTKURORT

Freudenstadt

Amtsstadt im Württ. **Schwarzwald** (740 m). **Schnellzug** Stuttgart (2 St.) — Karlsruhe (3½ St.). Beliebte **Sommerfrische.** Prachtvolle **Tannenwälder.** Alpenausf. Vorz. **Quellwasser.** Bäder, Lesesaal, Jagd 2c. Renomm. **Gasthöfe:** Schwarzwaldhotel, Post, Waldeck, Roppen, Linde, Kronprinz, Rößle. **Privatwohnungen.** Villenvorstadt. Diakonissenkurhaus. **Ev.** und **kath.** Kirche. Prospekte gratis durch Stadtschultheiß **Hartranft.** 963.18.2

Soolbad Schwäb. Hall

Dampf-, Heissluft-, Sool-, Süsswasser-, Fluss- und Kräuter-Bäder, Kaltwasserkur auch nach Kneipp, Luftkur. Saison 15. Mai bis 30. Septbr. Kurmusik. Prospekte gratis durch die Bad-Direction. 1599.10.2

Hotel und Curhaus I. Ranges

St. Blasien
im südl. bad. Schwarzwald, 772 Meter über Meer.

Infolge der bei vorzüglicher Bodenbeschaffenheit des Thals (meist Porphyr und Granit) und raschem Freiwerden von Schnee und Nässe verhältnißmäßig hohen Frühlingsluftwärme — sehr geeignete

Frühjahrsübergangsstation,

namentl. bei Krankheiten des **Nervensystems, der Athmungs- u. Kreislauforgane.** 150 Zimmer, prächtige Gesellschaftsräume, 25 Meter lange Südveranda. Geheizte Innenräume.

Wasserheilanstalt neuesten Systems unter Leitung des Dr. **Determann.** Schwedische Heilgymnastik und Massage. **Pensionspreis bis 15. Juni,** Zimmer und Bedienung inbegr. 5½ bis 7½ Mark, je nach Wahl der mit Anschlag der festen Preise versehenen Zimmer. Ausführl. durch die Prospekte des **Hôtel und Curhaus St. Blasien: O. Hüglin.** 1815.2.1

1555.8.2

Nordseebad Helgoland.

Perle der Nordsee! Saison: Mitte Juni bis Mitte October.
Telegraphische und **telephonische** Verbindung mit dem Festlande
Während der Saison **tägliche** Dampfer-Verbindung.
Stets reinste Seeluft. Mildes gleichmässiges Klima.
Durch seine Lage **wirkliches** Seebad; **grösste Frequenz** von allen deutschen Nordseebädern. **Massage-Station.** Molkerei.
Prospecte gratis durch die Bureaux von **Hassenstein & Vogler A.-G.** sowie durch den **Gemeinde-Vorstand.**

Druck und Verlag der Macklot'schen Buchhandlung und Buchdruckerei, Waldstraße Nr. 10 in Karlsruhe.